Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 31. Januar 2020
Ausgabe 021
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Gesamtkonzept für Münchens Mobilität der Zukunft 2
› OB Reiter gratuliert Lothar Schirmer zum 75. Geburtstag 5
› Anita Augspurg Preis 2019 geht an Atelier „La Silhouette“ 6
› KVR-Umbau: Eingeschränkte Erreichbarkeit wegen Umzügen 7
› Arbeitslosenquoten im Januar 2020 7
› München Cool City hilft Heizkosten zu sparen 8
› Informationsabende an öffentlichen Wirtschaftsschulen 9
› Lesebühne „Die Stützen der Gesellschaft“ in der Monacensia 10
› Infoabend „Alte Nachtspeicherheizung – Was tun?“ im Bauzentrum 10
› „Migration bewegt die Stadt“: Ausstellungsführung im Stadtmuseum 11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 5. Februar, 18 Uhr, Vereinsgaststätte der Kleingartenanlage NW 001, Sadelerstraße 20
Bürgermeister Manuel Pretzl spricht anlässlich des Informationsabends des Kleingartenverbands München e.V. ein Grußwort. Der Münchner Kleingartenverband existiert bereits seit 1917 und betreut rund 11.000 Mitglieder mit 8.700 Parzellen.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 8. Februar, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Gesamtkonzept für Münchens Mobilität der Zukunft
(31.1.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat heute gemeinsam mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk im Rahmen einer Pressekonferenz einen Gesamtplan für Münchens Mobilität in den nächsten Jahrzehnten vorgestellt.
Wo könnten neue U- und Trambahnlinien entstehen, wo die neuen Radschnellwege verlaufen und wo kann man vom Auto auf umweltbewusste Verkehrsmittel umsteigen? Die Mobilität von Morgen wird geprägt sein von einem optimalen Ineinandergreifen verschiedener Mobilitätsformen – allen voran einem optimierten und breit ausgebauten Öffentlichen Nahverkehr, einem breiten Radwegenetz, neuen Angeboten für Pendlerinnen und Pendler in sogenannten HOV-Lanes („High-occupancy vehicle lanes", Spuren für Fahrzeuge mit mehreren Insassen), eigenen Busspuren und cleveren Mobilitätskonzepten bei der Siedlungsentwicklung mit innovativen Verkehrsmitteln.
Nicht nur Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum stellen die Verkehrsinfrastruktur und Siedlungsentwicklung vor große Herausforderungen, gleichzeitig müssen immer auch die städtischen Ziele zur Verkehrssicher-

heit („Vision Zero"), die politischen und gesetzlichen Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz (Luftreinhaltung, CO_2-Neutraliät) und der technologische Fortschritt (Digitalisierung und Vernetzung) mit berücksichtigt werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Nur mit einer gut ausgebauten und vor allem klug vernetzten Mobilität werden wir die großen Herausforderungen meistern. In dem heute veröffentlichten Gesamtkonzept sind viele gute Ideen für den weiteren Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur zusammengefasst. Das Rückgrat bildet natürlich der öffentliche Personennahverkehr, den wir nicht nur stark ausbauen, sondern in dessen Netz wir auch weitere Tangential- und Ringverbindungen schaffen wollen. Diesen Blick in die Zukunft sehe ich als gute Grundlage und Impuls für weitere Debatten. Die Mobilität der Zukunft kann aber nur in Zusammenarbeit mit der Region München erfolgreich entwickelt werden. In den letzten Jahren hat der Stadtrat mehrere wegweisende Beschlüsse für eine gut vernetzte, umweltfreundliche und platzsparende Mobilität gefasst. Das wollen wir fortsetzen".

Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk. „In dem Gesamtkonzept möchten wir alle wichtigen Maßnahmen für eine zukunftsfähige Verkehrsplanung bündeln. Wichtig ist uns dabei, dass wir es gemeinsam anpacken. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Akteuren aus der Region".

Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV)

Der ÖPNV ist das Rückgrat für eine nachhaltige Mobilität. Um noch mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen, wird das Angebot erheblich verbessert – durch den neuen Hauptbahnhof, die zweite Stammstrecke, neue Busspuren, U-Bahn- und Tramlinien, Taktverdichtungen, mehr Zuverlässigkeit und Komfort. Das bestehende Netz wird durch Tangenten dezentralisiert und, soweit sinnvoll, durch innovative Verkehrsmittel wie Seilbahnen oder On-Demand-Angebote ergänzt. Die Folge sind weniger Staus und frei werdende Flächen, die zum Beispiel für Spuren für Expressbusse, Radwege oder als Aufenthaltsräume genutzt werden können.

Verbesserung der Radinfrastruktur

Das Radeln in der Stadt wird deutlich sicherer und attraktiver. Der per Bürgerbegehren geforderte durchgängige und sichere Altstadt-Radlring wird schrittweise umgesetzt; jedes Quartal beschließt der Stadtrat zudem ein Bündel an weiteren Maßnahmen, um das Straßennetz deutlich fahrradfreundlicher zu gestalten. Damit werden die Forderungen aus dem zweiten Bürgerbegehren „Radentscheid" bis 2025 weitestgehend realisiert. Münchens erster Radschnellweg vom Stachus in Richtung Garching und Unterschleißheim sowie fünf weitere sternförmige Trassen werden die Innen-

stadt mit dem Umland verbinden; ein Radschnellverbindungsring verknüpft mehrere Stadtbezirke.

Neue Angebote für den Stadt-Umland-Pendelverkehr

Das berufsbedingte Pendeln zwischen Stadt und Region wird erleichtert: An den Autobahnen und Haupteinfallstraßen entstehen vor den Toren der Stadt moderne Park&Ride-Anlagen. Von dort aus fahren Expressbusse auf gesonderten Fahrstreifen ohne Stau und Zeitverlust in die Innenstadt weiter. Der Besetzungsgrad von ein- und auspendelnden Autos wird erhöht, indem die Busspuren von Fahrzeugen mit mehreren Insassen mitbenutzt werden dürfen. Diese „High-occupancy vehicle lanes" tragen im Ausland bereits erfolgreich zur Verringerung des Autoverkehrs bei. Für die „erste" und „letzte Meile" von und zu ÖPNV-Haltestellen werden mehr Sharing- und On-Demand-Dienste bereitgestellt, zum Beispiel Rufbusse.

Autoreduzierte Innenstadt

Durch neue Parkregelungen, weniger Stellplätze, verkehrsberuhigte Zonen und nachhaltige Logistikkonzepte wird der Autoverkehr in der Altstadt und Innenstadt reduziert. Der dadurch frei werdende Raum kommt dem Rad-, Fuß- und öffentlichen Nahverkehr ebenso zugute wie der Aufenthaltsqualität und den fürs Stadtklima so wichtigen Grün- und Freiräumen. Notwendige, nicht vermeidbare Autofahrten in die Innenstadt sind auch weiterhin möglich. In erster Linie werden hier aber emissionsfreie, innovative Verkehrsmittel die Mobilität prägen. Effiziente City-Logistikkonzepte gestalten den Liefer- und Ladeverkehr verträglich.

Mobilitätskonzepte

Bei der Planung von Neubauquartieren und bei Stadtsanierungsprojekten werden Mobilitätskonzepte von Anfang an mitgedacht. Der Fokus liegt auf einer lebendigen, ausgewogenen Nutzungsstruktur, bei der möglichst viele Angebote des täglichen Bedarfs im unmittelbaren Wohnumfeld zu finden sind. Kurze Wege, eine gute innere und äußere Erschließung des Quartiers mit dem ÖPNV, Car- und Bike-Sharing-Angebote ermöglichen ein Leben ohne eigenes Auto und steigern die Lebensqualität.

Innovative Verkehrsmittel

Die Mobilität ist stark von der Digitalisierung und von Innovationen geprägt. Die Landeshauptstadt München greift diese auf, plant vorausschauend und ist offen für Trends. Das automatisierte und vernetzte Fahren wird derzeit zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung erforscht; für den verkehrlich stark belasteten Münchner Norden wird eine Seilbahn über den Frankfurter Ring untersucht. Bei allen neuen Technologien steht das Nutzerbedürfnis im Mittelpunkt.

Am Mittwoch, 12. Februar, behandelt der Stadtrat im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung neben der Beschlussvorlage „Mobilitätsplan für München“ weitere wichtige Beschlüsse zur Mobilität in München.
Achtung Redaktionen: Materialien zur Pressekonferenz stehen unter *muenchen.de/plan-presse* zum Download bereit.

OB Reiter gratuliert Lothar Schirmer zum 75. Geburtstag
(31.1.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Kunstsammler und Kunstbuch-Verleger Lothar Schirmer zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Bereits als Jugendlicher entdeckten und entwickelten Sie Ihre Neugierde und Begeisterung für Joseph Beuys. Dass daraus nicht nur eine lebenslange Freund- und Leidenschaft wurde, sondern beides auch so sehr wuchs, dass mit Ihrer großen und bedeutenden zeichnerischen Beuys-Sammlung 2017 eine ganze Ausstellung im Lenbachhaus bestückt werden konnte, ist mehr als ein Glücksfall für unsere Stadt. Für diesen künstlerischen Zugewinn möchte ich Ihnen nochmals ausdrücklich danken.
Meine Gratulation gilt einer Persönlichkeit, welche die Landschaft der Kunstbücher in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich bereichert hat. Als Begründer und Leiter des Schirmer/Mosel Verlags haben Sie seit den 1970er Jahren entscheidend die Auseinandersetzung mit der Autorenfotografie in Deutschland vorangetrieben. Mit großem Engagement haben Sie die fotografischen Werke von prägenden Figuren wie Heinrich Zille oder August Sander aus der Vergessenheit wieder in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Wohl kein zweiter Verlag in Deutschland hat die Entwicklung der Fotografie bis in die Gegenwart in dieser Form begleitet und deren Umbrüche und Innovationen sichtbar gemacht.
Mittlerweile hat sich das Gesamtwerk Ihres Verlags in verschiedene Sparten wie beispielsweise zeitgenössische Kunst, Literatur oder Film verästelt. Und viele Buchkenner und Kunstliebhaber werden Ihnen bestätigen: All diese Äste tragen wunderbare Früchte.
Die zahlreichen Ehrungen – darunter im Jahr 2014 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse –, die Sie bereits erhalten haben, zeugen von der Wertschätzung, die man Ihrem kulturellen Engagement entgegenbringt. Ihre Heimatstadt hat Ihre Verdienste im Jahr 2013 mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold gewürdigt.
Ich danke Ihnen für Ihr langjähriges Engagement und Ihre ungebrochene Begeisterung, mit der Sie die kulturelle Landschaft bereichern, und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und viel Erfolg bei all Ihren Vorhaben.“

Anita Augspurg Preis 2019 geht an Atelier „La Silhouette“

(31.1.2020) Aufgrund ihres Engagements zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen wird die Damenmaßschneiderei „La Silhouette“ mit dem Anita Augspurg Preis 2019 der Stadt München ausgezeichnet. Der Preis ist benannt nach Anita Augspurg (1857 bis 1943), einer der wichtigsten Vertreterinnen der 1. Frauenbewegung. Als Münchner Bürgerin engagierte sie sich unter anderem für das Frauenwahlrecht, die gleichberechtigte Zulassung von Mädchen und Frauen zu höherer Schulbildung und zum Studium. Sie war sehr aktiv in der Internationalen Frauen- und Friedensbewegung.

Das Atelier „La Silhouette“, Damenmaßschneiderei, bietet seit 1987 belasteten jungen Frauen eine dreijährige Ausbildung. Aktuell werden 18 junge Frauen unterschiedlichster Herkunft ausgebildet. Insgesamt haben seit der Gründung 249 junge Frauen die Aus- und Weiterbildung im Atelier erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen einer feministisch ausgerichteten Atelier-Philosophie fördern die Mitarbeiterinnen und der gemeinnützige Trägerverein „Junge Frauen und Beruf“ Entwicklungswege, stärken Resilienz und Handlungsfähigkeit. Die Ausbildung wird flankiert mit Bildungsinhalten zu Frauenthemen, durch die die Auszubildenden wahrnehmen und erleben, wie sich frauenpolitisches und gleichstellungsorientiertes Handeln auf ihre persönliche Situation auswirkt.

In diesem Kontext entwickelt das Atelier „La Silhouette“ im Rahmen der Ausbildung gemeinsam mit den jungen Frauen Mode- und Kunstprojekte zu gesellschafts- und frauenpolitischen Themen und präsentiert sie der Münchner Öffentlichkeit.

Über das Ausbildungsangebot hinaus befördert das Atelier „La Silhouette“ ein Schneiderinnen-Netzwerk, bietet Weiterbildungsmöglichkeiten sowie das Berufscoaching „Let’s be trendy“.

Die Auszeichnung würdigt das engagierte Eintreten des Ausbildungsbetriebs für die Existenzsicherung, die persönliche Entfaltung und die gleichgestellte gesellschaftliche Teilhabe von speziell benachteiligten jungen Frauen. Die Mitarbeiterinnen haben seit Gründung des Ateliers erhebliche Pionierinnenarbeit geleistet. Innovativ und speziell ist dabei der systematisch-weibliche Blick auf den Bereich Interkultur und Interreligion.

Das Atelier „La Silhouette“ trägt durch sein langjähriges Wirken und die spannende, innovative Verknüpfung frauenpolitischer Positionen mit der Ausbildungsarbeit und mit der Unterstützung zur Lebensbewältigung der jungen Frauen in interkulturellen Kontexten in hervorragender Weise zu Geschlechtergerechtigkeit, selbstbestimmter Lebensgestaltung und gesellschaftlicher Gleichstellung von Frauen und Männern in München bei.

Achtung Redaktionen: Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 5. März, im Rahmen einer geladenen Veranstaltung statt. Gesonderter Terminhinweis folgt.

KVR-Umbau: Eingeschränkte Erreichbarkeit wegen Umzügen

(31.1.2020) Im Zuge des groß angelegten Umbaus des Kreisverwaltungsreferats ziehen einige Dienststellen um und sind deshalb im Februar zeitweise nur eingeschränkt erreichbar.
Abteilungen der Ausländerbehörde, darunter ein Großteil des Bereichs Aufenthaltsgenehmigungen, ziehen innerhalb des Stammhauses an der Ruppertstraße um und sind deswegen am Montag, 3. Februar, und Dienstag, 4. Februar, für den Parteiverkehr geschlossen. Die neuen Büros befinden sich künftig im 3. Stock und sind über den Eingang A zu erreichen.
Außerdem bekommt das Kreisverwaltungsreferat einen weiteren Standort. Im Gebäude Implerstraße 11-13 stehen für verschiedene Dienststellen künftig mehr als 13.000 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung. Damit wird es das zweitgrößte Dienstgebäude des Kreisverwaltungsreferats nach dem Hauptgebäude an der Ruppertstraße. Das Gebäude an der Implerstraße wird bis Ende 2020 vollständig bezogen.
Das Versicherungsamt, das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro, das Servicebüro Film und das Servicebüro Bau und Straßennutzung ziehen in der Zeit von Montag, 10. Februar, bis Freitag, 14. Februar, an den neuen Standort Implerstraße um. Aufgrund des Umzugs ist das Versicherungsamt am Mittwoch, 12. Februar, und Donnerstag, 13. Februar, geschlossen. Das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro, das Servicebüro Film sowie das Servicebüro Bau und Straßennutzung sind vom 10. Februar bis 14. Februar nur eingeschränkt erreichbar. Nach Abschluss der Umzüge stehen die Dienststellen wieder unter den bekannten Telefonnummern zur Verfügung.
Gleichzeitig läuft die komplette Neugestaltung des Hauptgebäudes an der Ruppertstraße und des dortigen Bürgerbüros weiter. Das Kreisverwaltungsreferat bekommt ein neues und einladendes Erscheinungsbild. Die Servicebereiche im Gebäude erhalten neue Infoscreens und ein mehrsprachiges digitales Besucherleitsystem mit klarer Wegeführung und neuen Serviceschaltern. Das Gebäude wird künftig aus allen Richtungen leicht und barrierefrei erreichbar sein. Geplanter Abschluss aller Baumaßnahmen ist Mitte 2022.

Arbeitslosenquoten im Januar 2020

(31.1.2020) Saisonbedingt ist die Arbeitslosigkeit im Januar im **Agenturbezirk München** gestiegen. So waren 38.409 Personen arbeitslos gemeldet, 4.501 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) erhöhte sich auf 3,6 Prozent (Dezember 3,2 Prozent).

Im **Bund** ist die Zahl der Arbeitslosen im Zuge der Winterpause von Dezember 2019 auf Januar 2020 um rund 198.000 auf 2,426 Millionen gestiegen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent zu (Dezember 4,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 5,0 Prozent, für Ostdeutschland 6,8 Prozent.
Auf Länderebene erhöhte sich in **Bayern** saisonbedingt die Arbeitslosenquote auf 3,3 Prozent (Dezember 2,8 Prozent).

München Cool City hilft Heizkosten zu sparen

(31.1.2020) Mehr als 50 Prozent der durchschnittlichen Energiekosten fürs Zuhause entfallen in München aufs Heizen. Doch die meisten Münchnerinnen und Münchner gehen davon aus, dass der Anteil wesentlich kleiner sei – und dürften daher ihr Sparpotenzial unterschätzen. Darauf macht die Klimaschutzkampagne München Cool City aufmerksam. Mit einem Online-Heizkostenrechner auf *www.coolcity.de* können Bürgerinnen und Bürger ihre Heizkosten prüfen. Bei einem Energie-Quiz von Dienstag, 4. Februar, bis Sonntag, 8. März, gibt es zudem Sparhelfer für weniger Kosten und CO_2 im Wert von 1.000 Euro zu gewinnen.
Auf rund 1.600 Euro Energiekosten pro Jahr kommt ein durchschnittlicher Haushalt in München mit einer 70-Quadratmeter-Wohnung und drei Personen. 875 Euro davon werden fürs Heizen fällig. Das sind mehr als 50 Prozent. Die meisten Münchnerinnen und Münchner schätzen den Anteil der Heizkosten hingegen auf unter 30 Prozent – oder können ihn gar nicht abschätzen, wie eine Umfrage zeigt. Daher dürfte vielen nicht bewusst sein, wie groß die mögliche Ersparnis beim Heizen ist: Im Schnitt sind es etwa 250 Euro pro Jahr, wie der Münchner Heizspiegel zeigt. Liegen Heizkosten oder Wohnfläche über dem Durchschnitt, ist das Potenzial für niedrigere Ausgaben und mehr Klimaschutz in der Regel sogar noch größer.
Mit dem Online-Heizkostenrechner von München Cool City können Münchner Haushalte ihre Ausgaben fürs Heizen prüfen. So vergleichen sie ihren Verbrauch mit dem ähnlicher Haushalte und ermitteln ihr persönliches Sparpotenzial. Die Webseite liefert praktische Tipps und zeigt auch, wie es anderen gelungen ist, Heizkosten und CO_2-Emissionen zu senken.
Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Vielen Münchnerinnen und Münchnern ist nicht bewusst, wie viel sie fürs Heizen ausgeben – und wie viel sie selbst sparen können. Mit unserer Kampagne München Cool City möchten wir die Bürgerinnen und Bürger beim Energie- und Geldsparen aktiv unterstützen. Mit dem Online-Heizcheck von München Cool City können die Bürgerinnen und Bürger herausfinden, wie hoch ihre Heizkosten im Vergleich zu anderen Haushalten sind."

Bei einem Energie-Quiz können alle Münchnerinnen und Münchner ihr Wissen zum richtigen Heizen testen. Das Gewinnspiel ist ab Dienstag, 4. Februar, auf *www.coolcity.de* freigeschaltet.
Die Kampagne München Cool City wurde vor dem Hintergrund des Ziels der Klimaneutralität für das Stadtgebiet ins Leben gerufen. Die Kampagne läuft seit September 2018. Neben regelmäßigen Energieschwerpunkten, wie zum Beispiel zum Thema Heizen, gibt es unter anderem viele hilfreiche Tipps und Informationen, um die Bürgerinnen und Bürger zum Energiesparen zu motivieren.
Achtung Redaktionen: Unter presse.rgu@muenchen.de kann Fotomaterial angefordert werden.

Informationsabende an öffentlichen Wirtschaftsschulen
(31.1.2020) Die öffentlichen Wirtschaftsschulen laden an den folgenden Terminen interessierte Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler ein, sich über das Angebot und die Aufnahmevoraussetzungen für das Schuljahr 2020/2021 zu informieren:

- Städtische Riemerschmid-Wirtschaftsschule, Frauenstraße 19
  Montag, 17. Februar, ab 19 Uhr
- Städtische Friedrich-List-Wirtschaftsschule, Westenriederstraße 20
  Dienstag, 18. Februar, ab 19 Uhr
- Staatliche Dieter-Hildebrandt-Wirtschaftsschule
  Standort Sendling, zweistufig, Meindlstraße 8a: Mittwoch, 12. Februar, 18 Uhr
  Standort Oberhaching, dreistufig, Kastanienallee 18, Donnerstag, 12. März, 19 Uhr

Die Einschreibung für das Schuljahr 2020/21 ist an folgenden Terminen möglich:

- Städtische Riemerschmid-Wirtschaftsschule und Städtische Friedrich-List-Wirtschaftsschule:
  Die Einschreibung in die Eingangsstufe der drei-, vier- und fünfstufigen Wirtschaftsschule kann am Montag, 16. März, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr vorgenommen werden, für die zweistufige Wirtschaftsschule ist der Einschreibetermin am Montag, 20. Juli, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.
- Staatliche Dieter-Hildebrandt-Wirtschaftsschule:
  Die Anmeldung für den Standort Sendling (zweistufig) findet am Montag, 20. Juli, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Dienstag, 21. Juli, von 8 bis 10 Uhr und von 16 bis 18 Uhr und Mittwoch, 22. Juli, von 16 bis 18 Uhr statt.
  Die Anmeldung am Standort Oberhaching (dreistufig) ist in der Zeit vom 16. März bis 27. März jeweils von 8 bis 12 Uhr möglich.

Die Schülerinnen und Schüler sind bei derjenigen Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden möchten. An dieser Schule nehmen sie auch, falls erforderlich, am Probeunterricht teil.
An Wirtschaftsschulen können Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss erwerben. Die Städtische Friedrich-List-Wirtschaftsschule und die Städtische Riemerschmid-Wirtschaftsschule für Mädchen bieten Klassen im zweijährigen (10. und 11. Jahrgangsstufe), dreijährigen (8. bis 10. Jahrgangsstufe) und vierjährigen Zug (7. bis 10. Jahrgangsstufe) an, die Riemerschmid-Wirtschaftsschule zusätzlich einen fünfzügigen Zug (6. bis 10. Jahrgangsstufe). Die Staatliche Wirtschaftsschule führt einen zweijährigen Zug und einen dreijährigen Zug.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*.

Lesebühne „Die Stützen der Gesellschaft" in der Monacensia
(31.1.2020) Die Wortakrobaten Fee Brembeck, Frank Klötgen, Alex Burkhard und Sven Kemmler sind seit 2014 mit großem Zuspruch als Slam- und Lesebühne „Die Stützen der Gesellschaft" unterwegs. Optisch in den Zwanzigern, sind sie textlich immer mit brandneuem Material bestückt, das zwischen versponnener Lyrik und lakonischer Prosa alle Spielräume nutzt. In ihrer Show werden verdiente Menschen, die in der Vergangenheit wirkten – ehemalige Stützen Münchens – literarisch wiederbelebt. Am Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr, geben sie in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, ein Gastspiel. Dabei setzen sie sich unter anderem mit den Werken und dem Wirken von Annette Kolb, Lena Christ und Ludwig Ganghofer auseinander, deren Nachlässe die Monacensia bewahrt.
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muechen.de ist erforderlich. Informationen zur Monacensia unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*

Infoabend „Alte Nachtspeicherheizung – Was tun?" im Bauzentrum
(31.1.2020) Das Bauzentrum München, Messestadt Riem, Eingang Konrad-Zuse-Platz 8, lädt am Mittwoch, 5. Februar, um 18 Uhr zum Infoabend „Alte Nachtspeicherheizung – Was tun damit?" ein. Der Ingenieur und Energieberater Janko Kroschl gibt in seinem Vortrag Antworten auf folgende Fragen: Wie ist die gesetzliche Lage? Welche Alternativen gibt es? Wie können Nachtspeicheröfen in ein neues Heizsystem eingebunden werden? Abbau, Entsorgung und Recycling, worauf ist zu achten? Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Infos im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

„Migration bewegt die Stadt“: Ausstellungsführung im Stadtmuseum
(31.1.2020) Eine Führung durch die Dauerausstellung „Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln” mit Gebärdensprachdolmetscherin startet am Mittwoch, 5. Februar, 16 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Historikerin und Kuratorin Clara Sterzinger-Killermann geht bei ihrer Führung durch die Ausstellung insbesondere auf das Thema Essen ein. Dabei stellt sie auch den noch bis 3. Mai zu sehenden Projekteinblick „Zwei Kugeln süß-sauer mit scharf! Generationen internationaler Gastronomen” vor. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 4. Februar

9.00 Uhr	Kommunal-/Kinder-und Jugendhilfe-/ Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 5. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/ Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 6. Februar

9.30 Uhr	Kommunal-/Bauausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 31. Januar 2020

Dächer von Bus- und Trambahnhaltestellen begrünen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 16.7.2019

Missbrauch der Zweitwohnungsteuer?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (FDP-Fraktion) vom 15.10.2019

Große Leerstände seit mindestens fünf Jahren in der Maria-Ward-Straße 1
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Marian Offman (SPD-Fraktion) vom 30.10.2019

Dächer von Bus- und Trambahnhaltestellen begrünen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 16.7.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem Antrag stellen Sie die Forderung, die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) solle aufzeigen, inwieweit sich die Dachflächen von Bus- und Trambahn-Fahrgastunterständen nutzbar machen lassen. Insbesondere sollen Möglichkeiten zur extensiven Begrünung bzw. Bepflanzung sowie zur Installation von Photovoltaikanlagen geprüft werden.

Ein entsprechendes Pilotprojekt könnte unter anderem im Rahmen der Umgestaltung des Romanplatzes realisiert werden.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Thema Nutzung der Dachflächen von Bus- und Trambahn-Fahrgastunterständen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben hierzu die Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„Die SWM/MVG hat mit ihrem Vertragspartner DSM/Decaux ein Pilotprojekt für eine Wartehalle mit begrüntem Dach gestartet. DSM/Decaux hat bereits ein grünes Dach entwickelt, das derzeit bei der SWM/MVG auf Umsetzbarkeit geprüft wird.

Der Firma DSM/Ströer ist es als langjähriger Partner zahlreicher Städte und Infrastrukturanbieter ein Anliegen, einen nachhaltigen und funktionalen Beitrag zu einem gesünderen Leben in der Stadt zu leisten. Der Bereich Ströer Research & Development arbeitet hier an verschiedenen Lösungen – wie z.B. dem Einsatz von Moos, der Integration dynamischer Luftfilter sowie an den Themen Photovoltaik und Sensorik. Tendenziell wäre eine Begrünung von Werbeträgern auch in München möglich.

Dies soll jetzt mit dem Piloten getestet werden, ebenso wie die Kompatibilität mit den gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen der Münchner Verkehrsgesellschaft sowie den Anforderungen der Stadt München.

Die für die Umgestaltung des Romanplatzes vorgesehenen Fahrgastunterstände sind aus dem „Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Gestaltung Romanplatz“ hervorgegangen, vom Stadtrat so beschlossen (Vorlage Nr. 14-20/V 10095) und planfestgestellt. Aufgrund der Stahl-Glaskonstruktion mit einer halbtransparenten Bedruckung mit Laubmotiven eignet sich die vom Architekten gewählte und von der Jury ausgezeichnete Bauart nicht für eine extensive Dachbegrünung. Unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Interessen des Architekten an seinem Werk und auch aufgrund des zwischenzeitlich erreichten Baufortschritts ist eine Umplanung weder vertretbar noch möglich.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Missbrauch der Zweitwohnungsteuer?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (FDP-Fraktion) vom 15.10.2019

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:
„Mit der Zweitwohnungsteuer hat die Landeshauptstadt München ein Einnahmeinstrument eingeführt, das zu merkwürdigen Konsequenzen führt. Wie jüngst von Fällen berichtet wurde, sollen Eltern, die für die (Studenten-)Wohnung ihrer Kinder mithaften in Form der Mitunterschrift zum Mietvertrag nun Zweitwohnungsteuer zahlen. Dies wäre eine absolut absurde Konsequenz in einer Uni-Stadt wie München!
Die Regulierungsfanatiker wollen es aber damit nicht genug sein lassen: schon fordert die SPD ein grundsätzliches Verbot von Zweitwohnungen und nur in Ausnahmen eine Erlaubnis durch eine behördliche Genehmigung. Die private Lebensführung soll also unter bürokratischen Vorbehalt gestellt werden.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Trifft es zu, dass Eltern, die den Mietvertrag ihrer Kinder aus Haftungsgründen mitunterschrieben haben, nun der Zweitwohnungsteuer unterworfen werden?

Antwort:
Ja, auch Eltern, die den Mietvertrag aus Haftungsgründen (mit-)unterschrieben haben, unterliegen grundsätzlich der Zweitwohnungsteuerpflicht.

Die Zweitwohnungsteuer lässt als sogenannte Aufwandsteuer aus verfassungsrechtlichen Gründen grundsätzlich keine Ausnahmen zu. Insbesondere sind die Beweggründe für das Innehaben einer weiteren Wohnung neben der Hauptwohnung nicht zu berücksichtigen.

Darüber hinaus stellt die Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungsteuer in der Landeshauptstadt München (ZwStS) allein auf das Innehaben einer Zweitwohnung als Steuergegenstand ab.

Dieses Innehaben ist dann gegeben, wenn jemand für eine gewisse Dauer rechtlich gesichert über die Nutzung der Wohnung verfügen kann. Mieter können dies in aller Regel und erfüllen somit den Steuergegenstand.

In den Fällen, in denen die Vermieter zur Sicherung der Mieteinnahmen auf die Aufnahme der Eltern in den Mietvertrag hinwirken, besteht alternativ die Möglichkeit, dies über eine Bürgschaft sicherzustellen. Die Eltern wären in diesen Fällen nicht zweitwohnungsteuerpflichtig. Die Akzeptanz dieses Vorgehens liegt auf Grund der Vertragsfreiheit jedoch beim Vermieter.

Frage 2:
Sollte die Zweitwohnungsteuer nicht nur für Personen gelten, die in der Zweitwohnung mit Zweitwohnsitz gemeldet sind?

Antwort:
Die ZwStS knüpft in § 2 Abs. 2 sowohl an eine Wohnung an, die melderechtlich als Nebenwohnung erfasst ist, als auch an eine Wohnung, die eine Person, die in einem anderen Gebäude ihre Hauptwohnung hat, zu ihrer persönlichen Lebensführung oder der ihrer Familienangehörigen innehat.

Somit besteht nach der ZwStS grundsätzlich Steuerpflicht für mit Nebenwohnung gemeldete Personen. Das Hauptaugenmerk liegt nach der Rechtsprechung jedoch auf dem Personenkreis, der eine weitere Wohnung neben der Hauptwohnung inne hat.

Im Umkehrschluss sind nicht alle Personen steuerpflichtig, die in der Wohnung mit Nebenwohnung gemeldet sind, sondern vielmehr die Personen, die Inhaberinnen oder Inhaber einer weiteren Wohnung neben der Hauptwohnung sind. Die Anmeldung einer Nebenwohnung ist lediglich Auslöser für die Prüfung der Zweitwohnungsteuerpflicht.

Große Leerstände seit mindestens fünf Jahren in der Maria-Ward-Straße 1

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Marian Offman (SPD-Fraktion) vom 30.10.2019

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 30.10.2019 führen Sie Folgendes aus:
„In dem wohl unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplex nördlich des Schlosses Nymphenburg in der Maria-Ward-Straße 1a bis 1k sind weit mehr als 1000 m² Nutzfläche seit mindestens fünf Jahren ungenutzt. Eine Anfrage vor vier Jahren ergab, dass das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst über diese Räumlichkeiten verfügt und sie als anthropologische Lagerstätte nutzt. Ein Blick von außen durch die Fenster in die Räumlichkeiten lässt nur erkennen, dass diese über ein halbes Jahrzehnt ungenutzt verstauben. Die Landeshauptstadt München benötigt dringend Räumlichkeiten für die Unterbringung von wohnungslosen Menschen. Pflegefachkräfte für Pflegeheime und Krankenhäuser können wegen mangelnder Unterbringungsmöglichkeiten nicht beschäftigt werden. Angesichts dieses Notstandes ist die Landeshauptstadt bereit, ehemals gewerbliche Räume auch bei einer kurzfristigen Verfügbarkeit für die Wohnnutzung baulich zu ertüchtigen. Die Zweckentfremdung dieser Räume durch den Freistaat ist nicht zu rechtfertigen.
Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. *Wie groß ist die mögliche Wohnfläche des Gebäudekomplexes in der Maria-Ward-Straße 1 und steht dieser unter Denkmalschutz?*
2. *Welche weitere Nutzung und zu welchem Zeitpunkt ist für diese Räumlichkeiten vom Staatsministerium vorgesehen?*
3. *Welche rechtlichen Möglichkeiten obliegen der Kommune, eine interimsmäßige Nutzung dieser Räumlichkeiten zu erzwingen?*
4. *Wie beurteilt das Staatsministerium selbst diesen langjährigen Leerstand angesichts der großen Wohnungsnot in München?“*

Zu Ihrer Anfrage vom 30.10.2019 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt Stellung:

Bei dem Gebäudekomplex nördlich des Schlosses Nymphenburg in der Maria-Ward-Straße 1a-1k handelt es sich nicht um Wohnraum im Sinne der Zweckentfremdungssatzung der Landeshauptstadt München. Es besteht daher für das Sozialreferat keine Möglichkeit, auf die Nutzung der Liegenschaft einzuwirken. Es ist in der Tat schwierig, dass hier offensichtlich große Räumlichkeiten ungenutzt bleiben, während in der LHM dringend

Raum für Wohnungssuchende gesucht wird. Die Nutzbarkeit der Räumlichkeit für andere Zwecke als zur Lagerung von Gegenständen kann zwar seitens des Sozialreferates nicht beurteilt werden, dennoch nutzen wir die Gelegenheit gerne zu einem Appell, die Räumlichkeiten schnellstmöglich einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat sich zum Zustand und der beabsichtigten Verwendung bereits ausführlich öffentlich geäußert.
Auf den beiliegenden Pressebericht der Abendzeitung vom 1.11.2019 wird verwiesen.

Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter:
www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5727883

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 31. Januar 2020

Ambulante ärztliche Versorgung in München sichern I
Kinderärzte für alle Stadtquartiere!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Ambulante ärztliche Versorgung in München sichern II
Hausärztliche Abdeckung für das ganze Stadtgebiet!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Ein Bürgerhaus für Ramersdorf
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

München bietet die regelmäßige Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge an
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Dominik Krause, Dr. Florian Roth, Oswald Utz, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Sonja Haider, Tobias Ruff, Johann Sauerer (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

Kampagne für Respekt vor Seniorinnen und Senioren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Fehlende Krankenhaus-Plätze für Babys und Kinder
Engpass auch an München Kliniken?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Jahrelanger Wohnungsleerstand in der Eberwurzstraße 79?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Kein muslimisches Fastenbrechen auf der Theresienwiese!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 31.01.2020

Ambulante ärztliche Versorgung in München sichern I
Kinderärzte für alle Stadtquartiere!

Antrag

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, seine Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) über ein Verteilungssystem von Arztpraxen, insbesondere Kinderarztpraxen, analog zum Berliner Modell fortzuführen und zu intensivieren. Ziel dabei soll die Optimierung des Zulassungssystems sein, damit eine gerechtere und insbesondere gleichmäßige und bedarfsdeckende Verteilung von Kinderärzten über das gesamte Stadtgebiet gesichert werden kann.

Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung aufgefordert, sich beim Zulassungsausschuss für ein kommunales Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) zu bewerben, um den Bedarf in kinderärztlich unterversorgten Stadtquartieren zu decken.

Begründung

Etliche Stadtgebiete Münchens sind nicht ausreichend mit Kinder- und Jugendmedizinischen ambulanten Praxen versorgt, besonders gravierend stellt sich dies aktuell u.a. im Münchner Norden und der Messestadt Riem dar. So konnte bspw. trotz großer Bemühungen für Riem noch kein Kinderarzt gewonnen und angesiedelt werden, obwohl im Quartier viele Familien mit Kindern wohnen und ein hoher Bedarf gegeben ist.

Neue Praxis-Niederlassungen sind nicht möglich, weil für das Stadtgebiet kein Kassenstandort für eine Kinderarztpraxis mehr verfügbar ist. Der Verteilerschlüssel der KVB sieht das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt München als ein Zuweisungsgebiet an, auf das nach dem Schlüssel eine bestimmte Anzahl an Zulassungen erteilt wird. Das aktuelle System differenziert dabei nicht zwischen den verschiedenen Stadtteilen, so dass Niederlassungen neuer Praxen von den Ärztinnen und Ärzten verständlicherweise besonders in den attraktiven und innenstadtnahen Quartieren angestrebt werden.

Die KVB ist hier in der Pflicht, die flächendeckende ambulante kinderärztliche Versorgung zu gewährleisten. Sie muss sämtliche Möglichkeiten ausnutzen, die Zulassungen so zu steuern, dass gerade kinderärztliche Praxen auch im großstädtischen Raum gerecht und gleichmäßig verteilt sind.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

In Berlin wurde die „Berliner Bedarfsplanungs-Richtlinie“ geschaffen, welche es erlaubt, bei der Bestimmung des Versorgungsbedarfs neben dem Demografiefaktor auch sozio-ökonomische Faktoren mit einem Sozialindex zu berücksichtigen. Es gab dazu einen gemeinsamen Letter of Intent (LOI) der Berliner Senatsverwaltung, der KVB und der Krankenkassen/Ersatzkassen über eine andere Steuerung der Versorgung. Darin wurde festgehalten, welche Bezirke nach der neuen Berechnung unterversorgt sind und dass das Ziel eine gerechte Verteilung ist. Diese Unterschiede wurden dem Zulassungsausschuss als Kriterium an die Hand gegeben. Praxissitzverlegungen in bislang unterdurchschnittlich versorgte Bezirke sollten dadurch erleichtert und in überdurchschnittlich gut versorgte Bezirke vermieden werden. Die finale Entscheidung obliegt aber nach wie vor den Zulassungsgremien. Die Erfahrungen mit diesem Modell sind positiv.

Die Situation in München verschärft sich zusehends, weswegen wir den Oberbürgermeister bitten, dieser Angelegenheit eine hohe Priorität einzuräumen und seine Verhandlungen mit der KVB über das „Berliner Model“ fortzuführen und noch zu intensivieren.

Darüber hinaus muss Stadt ihrerseits alle Möglichkeiten ausschöpfen, um der kinderärztlichen Unterversorgung in bestimmten Stadtbereichen entgegenzutreten. Deshalb muss die Stadt hier auch neue Wege gehen und soll sich darum beim Zulassungsausschuss für ein kommunales MVZ bewerben, um diese Bedarfe zu decken.

gez.

Simone Burger
Kathrin Abele
Dr. Ingo Mittermaier
Haimo Liebich
Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 31.01.2020

Ambulante ärztliche Versorgung in München sichern II
Hausärztliche Abdeckung für das ganze Stadtgebiet!

Antrag

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, seine Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) über ein Verteilungssystem von Arztpraxen, insbesondere Hausarztpraxen, analog zum „Berliner Modell“ fortzuführen und zu intensivieren. Ziel dabei soll die Optimierung des Zulassungssystems sein, damit eine gerechtere und insbesondere gleichmäßige und bedarfsdeckende Verteilung von Haus- und Allgemeinärzten über das gesamte Stadtgebiet gesichert werden kann.

Begründung

Etliche Stadtgebiete Münchens sind nicht ausreichend mit Haus- und Allgemeinmedizinischen ambulanten Praxen versorgt. Besonders gravierend stellt sich hierbei die Situation von barrierefrei zugänglichen Praxen und/oder Praxen mit Hausbesuchsangeboten, bspw. für ältere oder mobilitätseingeschränkte Patientinnen und Patienten dar.

Neue Praxis-Niederlassungen sind nicht möglich, weil für das Gebiet München und Umgebung kein Kassenstandort für eine Hausarztpraxis mehr verfügbar ist. Dem Verteilerschlüssel der KVB zufolge umfasst das Zuweisungsgebiet das gesamte Stadtgebiet und Umland der Landeshauptstadt München. Auf dieses enorm großflächigen Areal wird entsprechend dem KVB-Schlüssel eine bestimmte Anzahl an Zulassungen erteilt. Das aktuelle System differenziert dabei nicht zwischen Stadt und Umland und auch somit nicht zwischen den verschiedenen Stadtteilen. Das bedingt, dass Niederlassungen neuer Praxen und Praxisumzüge von den Ärztinnen und Ärzten verständlicherweise besonders in den attraktiven und und zentralen Lagen angestrebt werden.

Die KVB ist hier in der Pflicht, die flächendeckende ambulante haus- und allgemeinärztliche Versorgung zu gewährleisten. Sie muss sämtliche Möglichkeiten ausnutzen, die Zulassungen so zu steuern, dass gerade Hausärzt*innen und Allgemeinmediziner*innen auch im großstädtischen Raum gerecht und gleichmäßig verteilt sind.

In Berlin wurde die „Berliner Bedarfsplanungs-Richtlinie“ geschaffen, welche es erlaubt, bei der Bestimmung des Versorgungsbedarfs neben dem Demografiefaktor auch sozio-ökonomische Faktoren mit einem Sozialindex zu berücksichtigen. Es gab dazu einen gemeinsamen Letter of Intent (LOI) der

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Berliner Senatsverwaltung, der KVB und der Krankenkassen/ Ersatzkassen über eine andere Steuerung der Versorgung. Darin wurde festgehalten, welche Bezirke nach der neuen Berechnung unterversorgt sind und dass das Ziel eine gerechte Verteilung ist. Diese Unterschiede wurden dem Zulassungsausschuss als Kriterium an die Hand gegeben. Praxissitzverlegungen in bislang unterdurchschnittlich versorgte Bezirke sollten dadurch erleichtert und in überdurchschnittlich gut versorgte Bezirke vermieden werden. Die finale Entscheidung obliegt aber nach wie vor den Zulassungsgremien. Die Erfahrungen mit diesem Modell sind positiv.

Die Situation in München verschärft sich zusehends, weswegen wir den Oberbürgermeister bitten, dieser Angelegenheit eine hohe Priorität einzuräumen und seine Verhandlungen mit der KVB über das „Berliner Modell“ fortzuführen und noch zu intensivieren.

gez.

Simone Burger
Kathrin Abele
Dr. Ingo Mittermaier
Haimo Liebich
Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

31.01.2020

Ein Bürgerhaus für Ramersdorf

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Ramersdorf geeignete Standorte für ein Bürgerhaus zu prüfen und bei entsprechender Eignung umgehend finanziell und planungsrechtlich zu sichern.

Begründung:

Seit Jahren wird am Hanns-Seidl-Platz ein Bürgerhaus für Ramersdorf/Perlach geplant. Die Fertigstellung dieser Einrichtung und auch die Realisierung des Dorfkerns Ramersdorf sind aber zeitlich nicht absehbar.

Der Bezirk Ramersdorf wird seit Jahren immer mit Perlach als Gesamtpaket des BA16 behandelt, das heißt, die Versorgung mit sozialen, kulturellen oder Verwaltungseinheiten wird über den Gesamtbezirk hochgerechnet. Die individuellen Bedürfnisse des kleineren Partners werden aber nur sehr unzureichend analysiert und als solche auch entsprechend mit dem Hinweis auf Perlach gelöst. Eine Identifikationsmöglichkeit für den Stadtbezirk Ramersdorf ist aber dringend notwendig, da dieser in sich sehr kleinteilig ist und keine zentrale Anlaufstation besitzt. Ramersdorf fehlt es an Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement, Veranstaltungen und Nutzungen durch Jugendliche oder Initiativen.

Initiative:

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANFRAGE

31.01.2020

Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße

Da der Bau der Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße in den Lebensraum einer streng geschützten Art (Wechselkröte) eingegriffen hat, mussten intensive artenschutzrechtliche Auflagen erfüllt werden. So musste ein Ersatzhabitat für die Wechselkröte im Hachinger Tal angelegt und die für die Freisporteinrichtung vorgesehenen Flächen konnten nicht bebaut werden.

Die Umsetzung der Wechselkröte ist jetzt nach 7 Jahren sicherlich abgeschlossen, so dass die verbliebene, unbebaute Fläche jetzt einer sportlichen Nutzung zugeführt werden kann. Der Bedarf für weitere Sportflächen oder Hallen ist laut DJK München-Ost, dem Hauptnutzer der Anlage neben dem Heinrich-Heine-Gymnasium, dringend gegeben.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Gibt es Pläne zur Erweiterung der Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße?

2. Könnte auf der Brachfläche eine Mehrzwecksporthalle errichtet werden?

Initiative:
Ulrike Grimm
Stadträtin

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747 csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

DIE GRÜNEN ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

ödp
Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31. Jan. 2020

Antrag

München bietet die regelmäßige Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge an

Der Stadtrat bittet Oberbürgermeister Dieter Reiter, sich bei der Bayerischen Staatsregierung, der Regierung von Oberbayern und dem Bundesinnenministerium dafür einzusetzen, dass angesichts der elenden Situation insbesondere minderjähriger und unbegleiteter Geflüchteter in den Lagern der am stärksten belasteten Aufnahmeländer die Landeshauptstadt regelmäßig eine ihren Möglichkeiten entsprechende Zuweisung an Geflüchteten (umF) erhält.

Dafür beginnt die Stadt sofort mit der Planung und Reaktivierung der notwendigen Aufnahme- und Versorgungsstrukturen für etwa 120 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Begründung:

Die Nachrichten über die Zustände in den Lagern oder ungeschützten Zeltplätzen in den Ländern mit den meisten Flüchtlingsaufnahmen können die Landeshauptstadt nicht unberührt lassen.

München sollte nach den großartigen menschlichen und organisatorischen Leistungen während der großen Herausforderungen im Jahr 2015 erneut humanitäre Verantwortung beweisen und sich dauerhaft für die Aufnahme vor allem der Hilflosesten unter den Geflüchteten einsetzen.

Engagement, Fachkenntnisse und Expertise sind insbesondere im Stadtjugendamt vorhanden, auch verfügt die Stadt noch immer über das YRC (Young Refugee Center) für die Erstaufnahme, Erstuntersuchung und schließliche Aufteilung auf dezentrale und betreute Unterkünfte.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE),
Sonja Haider (ÖDP), **Johann Sauerer (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)**
Katrin Habenschaden, Florian Roth, Dominik Krause, Jutta Koller, Oswald Utz, Anja Berger, Sebastian Weisenburger (Die Grünen – rosa liste)

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31.01.2020

ANTRAG

Kampagne für Respekt vor Seniorinnen und Senioren

Der Stadtrat beschließt eine stadtweite Kampagne „Respekt vor Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Nahverkehr“.

Begründung:

Die Gesellschaft wird älter und daher müssen Belange von Bürgern mit Mobilitätseinschränkung stärker in den Fokus rücken.
Der öffentliche Nahverkehr in München ist teilweise überlastet. Freie Sitzplätze in den U- und Trambahnen sind auch außerhalb der Stoßzeiten nicht mehr selbstverständlich. Aber gerade ältere Menschen sind auf Sitzplätze oftmals angewiesen.
Jedoch haben vor allem Jugendliche und junge Heranwachsende in Teilen nicht gelernt, ihren Sitzplatz einer Seniorin oder einem Senior anzubieten. Die Stadt muss in einer großen Kampagne – nicht nur in den Wägen des ÖPNV, sondern auch in den U-Bahnhöfen und an Bus- und Trambahnhaltestellen – diesen Respekt vor Seniorinnen und Senioren von der Münchner Stadtgesellschaft einfordern.

Insbesondere um jüngere Menschen zu erreichen, ist diese Kampagne auch auf die sozialen Medien auszuweiten.
Wir müssen verhindern, dass ein Teil dieser Stadtgesellschaft den öffentlichen Nahverkehr aus Angst vor überfüllten Wagons meidet.

Initiative: **Eva Caim**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Ökologisch-Demokratische Partei
Stadtratsgruppe München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31.01.2020

Anfrage
Fehlende Krankenhaus-Plätze für Babys und Kinder
Engpass auch an München Kliniken?

Es ist der Albtraum vieler Eltern: Das Baby oder Kind ist krank, doch im Krankenhaus gibt es keinen Platz, um die Kleinen zu ärztlich zu versorgen. Auch wenn im Notfall eine ‚Zwangsbelegung' durchgeführt wird, kann viel Zeit verloren gehen.

Medienberichten zufolge ist es kein Einzelfall, dass in Krankenhäusern in München keine freien Klinikbetten für kranke Säuglinge und Kinder vorhanden sind. Gerade in einer geburtenstarken Stadt wie München muss die Kapazität an Bettenplätzen angepasst werden, um alle Patienten schnell und sicher zu versorgen. Die derzeitige Mangelversorgung kann nämlich zu ernsthaften Schäden führen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie haben sich die Bettenplätze in den München Kliniken für kranke Kinder und Säuglinge in den letzten Jahren entwickelt?
2. Spiegelt sich die sich verändernde Bevölkerungsstruktur auch in den Bettenplätzen der München Kliniken wider?
3. Mussten in den letzten Jahren an den München Kliniken kranke Kinder und Babys aufgrund von fehlenden Kapazitäten abgewiesen werden? Wird darüber Buch geführt?
4. Mussten Eltern an Krankenhäuser im Umland verwiesen werden, um einen Klinikplatz zu erhalten?
5. Reichen die Bettenplätze an den München Kliniken für kranke Kinder und Babys aus, um den Bedarf zu decken?
6. Welche Maßnahmen sind an den München Kliniken geplant, um künftig keinen Engpass an Bettenplätzen zu verhindern?
7. Plant das RGU, einen runden Tisch zur Notfallversorgung für Kinder und Babys und zur Neonatologie einzuberufen – ähnlich wie bei der Notfallversorgung generell?

Johann Sauerer (ÖDP) **Tobias Ruff (ÖDP)** **Sonja Haider (ÖDP)**

ÖDP - Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 174 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 ● E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 30. Januar 2020

Anfrage:
Jahrelanger Wohnungsleerstand in der Eberwurzstraße 79?

Aus der Nachbarschaft in der Lerchenau wurde uns berichtet, dass das Haus in der Eberwurzstraße 79 in 80935 München seit circa 10 Jahren leer steht.

Dies ist angesichts vieler Wohnungssuchender und hoher Mieten nicht hinnehmbar.
Deshalb bitten wir den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Landeshauptstadt München dieser Missstand bekannt?
2. Wurde der Leerstand bereits der städtischen Online-Meldeplattform gegen Zweckentfremdung gemeldet?
3. Falls die Antwort zu den Fragen 1 oder 2 „ja“ lautet: Wie oft und in welcher Form hat sich die Verwaltung an den Eigentümer gewandt, damit das Wohnhaus wieder bezogen werden kann?
4. Gab es für das Anwesen Bauvoranfragen?
5. Falls ja, wie ist der aktuelle Stand dazu?
6. Wurde bereits ein Zweckentfremdungsverfahren eingeleitet?
7. Falls die Antwort zu Frage 6 „ja“ lautet: Wann ist dies geschehen und wie ist der Stand des Verfahrens?

Brigitte Wolf (DIE LINKE.)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
31.01.2020

Kein muslimisches Fastenbrechen auf der Theresienwiese!

Ich beantrage: Der Stadtrat beschließt: am 23. Mai 2020, dem Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan, findet KEIN öffentliches Fastenbrechen auf der Theresienwiese statt.

Begründung:

Der zuständige Bezirksausschuß Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt hat dieser Tage grünes Licht für ein muslimisches Fastenbrechen auf der Theresienhöhe am Samstag, 23. Mai 2020, gegeben. Nach Angaben der Anmelder werden rund 20.000 Teilnehmer, zum weitaus überwiegenden Teil Muslime, erwartet.

Dies ist nicht wünschenswert. Wie der Mitschnitt des letztjährigen Fastenbrechens im Luitpoldpark, der von einem unabhängigen Nachrichtenportal veröffentlicht wurde und die wiederholten „Allahu akbar"-Rufe des Vorbeters und seiner nach Tausenden zählenden Gemeinde dokumentiert, unschwer erkennen läßt, handelt es sich um eine kaum verhohlene Machtdemonstration des organisierten Islam im öffentlichen Raum der bayerischen Landeshauptstadt.

Hinzu kommt, daß mehrere der teilnehmenden und involvierten Organisationen – letztes Jahr u.a. die türkische Religionsbehörde DITIB und das der Muslimbrüderschaft nahestehende „Islamic Relief" – vom Verfassungsschutz für bedenklich gehalten werden. Die LHM sollte ihnen kein öffentliches Forum und keine Einflußmöglichkeiten bieten.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 31. Januar 2020

Mitfahren leicht gemacht: MVG bietet Mobilitätstrainings für Senioren an – neue Termine ab März 2020
Pressemitteilung MVG

Vier Patienten mit Coronavirus weiterhin in klinisch gutem Zustand – Erreger in Testverfahren weiterhin nachweisbar
Pressemitteilung München Klinik GmbH

GEWOFAG schließt Ankauf in der Lindwurmstraße erfolgreich ab
Pressemitteilung GEWOFAG

Herzklopfen in Hellabrunn an Valentinstag
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

31.01.2020

Mitfahren leicht gemacht: MVG bietet Mobilitätstrainings für Senioren an – neue Termine ab März 2020

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Für ältere Fahrgäste ist die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oft mit Unsicherheiten verbunden: Wie steige ich am besten mit Gehhilfe in den Bus ein? Wo bekomme ich Hilfe, wenn an der U-Bahnstation der Aufzug defekt ist? Wie bedient man eine Notfallsäule? Diese und noch viele weitere Fragen beantwortet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) in ihren Mobilitätstrainings für Seniorinnen und Senioren. Sie werden regelmäßig sowohl in den Alten- und Servicezentren (ASZ) der Stadt München als auch in den Münchner Senioreneinrichtungen angeboten. Dabei stehen erfahrene Betriebsbedienstete der MVG für alle Fragen zur Verfügung.

Die Mobilitätsschulung besteht aus zwei separaten Angeboten: Die eine nennt sich „Sicherheit und Service im öffentlichen Nahverkehr“ und ist eine theoretische Schulung, bei der es in erster Linie um die Nutzung der U-Bahn geht. Beim anderen Modul namens „Mit Bus und Tram sicher ans Ziel“ stellt die MVG eigens einen Bus zur Verfügung. In diesem Bus können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Zeitdruck üben und erhalten wertvolle Tipps rund um die Nutzung des Verkehrsmittels Bus. Dabei wird auch besonders auf die Nutzung mit Rollator oder Rollstuhl sowie auf das Ein- und Aussteigen mit Gehstock oder Krücken eingegangen. Die Tipps können unmittelbar in der Praxis ausprobiert werden. Die MVG empfiehlt interessierten Fahrgästen, beide Teile zu besuchen. Sie können sich aber natürlich auch nur für eine Veranstaltung anmelden.

Im diesem Jahr werden insgesamt 24 Termine von März bis Juni und im Oktober/November angeboten. Die Kurse finden in der Regel in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Alle Termine, Ansprechpartner und Infos zur Anmeldung sind im Internet unter www.mvg.de/senioren zu finden, als **Faltblatt** in den MVG-Kundenzentren Hauptbahnhof und Marienplatz erhältlich oder können telefonisch unter der **MVG Hotline** 0800 / 344 22 66 00 (gebührenfrei) erfragt werden.

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Presseinformation

München Klinik Schwabing informiert über Gesundheitszustand

Vier Patienten mit Coronavirus weiterhin in klinisch gutem Zustand – Erreger in Testverfahren weiterhin nachweisbar

- *München Klinik Schwabing behandelt seit 27. Januar 2020 aktuell 4 Patientinnen und Patienten mit bestätigtem Coronavirus*
- *Den betroffenen Patienten geht es gesundheitlich gut*
- *In Testverfahren werden weiterhin Erreger bei den Patienten nachgewiesen*
- *Klinische Überwachung auf dem Klinikgelände mit entsprechender Isolation*
- *Klinikbetrieb geht normal weiter – München Klinik kann Versorgungsauftrag in allen Fachbereichen erfüllen*

München, 30. Januar 2020. Chefarzt Prof. Dr. med. Clemens Wendtner von der Klinik für Infektiologie an der München Klinik Schwabing sieht zusammen mit seinem Team die Patienten bei der Visite mehrfach täglich: „Die vier Patienten sind auch weiterhin symptomfrei und in klinisch gutem Zustand. Das freut uns. Dennoch bleiben sie aktuell weiterhin zur klinischen Beobachtung bei uns. Es wird täglich mit einem Testverfahren geprüft, ob die Erreger beim Patienten noch nachweisbar sind. So lange bei diesen Tests noch Coronaviren nachgewiesen werden können, gehen wir auf Nummer sicher. Deshalb bleibt der Patient in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden in der Klinik.“

Aktuelle Versorgungskapazitäten für bestätigte Corona-Virus-Patienten
„Die München Klinik Schwabing kann im Bedarfsfall die aktuellen Kapazitäten aufstocken. Dann hätten wir bis zu 30 Betten in Schwabing für die Versorgung von Corona-Virus Patienten zur Verfügung. Diese Betten sollten aber ausschließlich für bestätigte Coronavirus-Patienten vorgehalten werden. Deshalb gilt: Wer hohes Fieber hat, hat mit sehr großer Wahrscheinlichkeit eine normale Erkältung oder Grippe (Influenza). Bevor diese Patienten in Schwabing in unserer Infektiologie aufgenommen werden, sollte der Corona-Virus-Test erfolgt sein.“, betont Prof. Wendtner.

Für Grippe-Verdachtsfälle gilt deshalb: Jedes Krankenhaus in Bayern verfügt über die Versorgungsmöglichkeit und auch die Isolationsmöglichkeit von Influenzafällen, Influenza-Verdachtsfällen oder auch Corona-Verdachtsfällen. Diese sollten daher nicht automatisch nach Schwabing geschickt werden, noch bevor eine Sichtung und Testung erfolgt ist.

Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Klar ist: Die München Klinik wird ihrem Versorgungsauftrag jederzeit gerecht. Klar ist aber auch: Wir brauchen die Unterstützung der anderen Krankenhäuser in der Region

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

Pressereferentin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

und der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Dazu sind wir in enger Abstimmung mit dem bayerischen Gesundheitsministerium."

Versorgung in separatem Gebäude mit Isolierung
Derweil geht der Klinikbetrieb im großen Maximalversorger mit seinen 650 Betten in Schwabing routiniert weiter. Mit der Zimmer-Isolierung besteht keine Ansteckungsgefahr für andere Patienten und Besucher in der München Klinik Schwabing. Der Klinikbetrieb – von der Geburtshilfe bis zur Kardiologie – läuft daneben ohne Einschränkung weiter. „Wir sind auf solche Situationen sehr gut vorbereitet und unsere erfahrenen Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte haben mit solchen Situationen seit vielen Jahren Routine", betont Dr. med. Christian Unzicker von der Ärztlichen Klinikleitung.

Insbesondere verunsicherten Patienten und Besuchern legen die Experten nahe, sich über die bestehenden Informationsquellen* zu informieren und neben der großen Aufmerksamkeit für Corona die Grippeschutzmaßnahmen und auch die Grippe-Impfung nicht in den Hintergrund geraten zu lassen.
* Coronavirus Hotline in Bayern 09131 6808-5101, www.coronavirus.bayern.de

Die München Klinik Schwabing wird erneut informieren, sollte es Neues zum Gesundheitszustand der Patienten geben.

Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

Pressemitteilung

GEWOFAG schließt Ankauf in der Lindwurmstraße erfolgreich ab

21 Wohnungen im Erhaltungssatzungsgebiet gesichert

München, 31. Januar 2020. **Die GEWOFAG hat im Auftrag des Stadtrats zwei Gebäude im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt erworben. Das Haus an der Lindwurmstraße 75 verfügt mit einem Rückgebäude über insgesamt 21 Wohnungen und fünf Gewerbeeinheiten und ist Teil des Erhaltungssatzungsgebiets „Schlachthofviertel". Für den Ankauf musste es aus einem großen Portfolioverkauf herausgelöst werden.**

Die ursprünglich um 1900 entstandenen Gebäude wurden im 2. Weltkrieg teilweise zerstört und in den 1960er Jahren wieder vollständig aufgebaut. Das Vordergebäude umfasst fünf Vollgeschosse und ein ausgebautes Dachgeschoss, im Rückgebäude sind es drei Vollgeschosse plus Dachgeschoss. Insgesamt ergibt dies eine Wohnfläche von rund 1.640 m² sowie ca. 209 m² Nutzfläche bei vollständiger Unterkellerung. Hinzu kommen ein Garagenstellplatz und zwei Außenstellplätze im Innenhof.

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG: „Ich freue mich, dass wir den Auftrag des Stadtrats zum Ankauf erfolgreich umsetzen konnten. So ist es gelungen, die Mieterinnen und Mieter dieses Gebäudes zu schützen, auch wenn die Ausübung des städtischen Vorkaufsrechts hier aus rechtlichen Gründen nicht möglich war. Der Ankauf leistet einen Beitrag zur wirksamen Sicherung der Erhaltungssatzungsgebiete und vergrößert einmal mehr die Anzahl der Wohnungen, über die die Landeshauptstadt verfügen kann.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: (089) 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de

Das Vordergebäude an der Lindwurmstraße (Foto: GEWOFAG)

Das Rückgebäude mit dem Garagen-Nebengebäude (Foto: GEWOFAG)

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Veranstaltungstipp

Herzklopfen in Hellabrunn an Valentinstag

Zum Valentinstag möchte Hellabrunn Singles aus München und seinem Umland bei der Suche nach dem richtigen Partner unterstützen. Am 14. Februar werden besondere Valentinsführungen im Tierpark angeboten. Die bessere Hälfte wartet vielleicht bei diesem besonderen Programm mit Sektempfang, Catering und Führungen zum Verlieben.

Wer den oder die Richtige noch nicht gefunden hat, der findet sein neues Herzblatt nicht nur auf diversen Dating-Plattformen im Netz, sondern vielleicht auch bei der exklusiven Veranstaltung für Singles in Hellabrunn. Los geht es für angemeldete Besucher am Freitag, den 14. Februar um 17:30 Uhr mit einem Sektempfang im Hellabrunner Café Mühle. Ob es die wahre „Liebe und Beziehungen im Tierreich“ gibt, erfahren die Teilnehmer bei Sonderführungen zum Valentinstag. Dabei erwartet sie Spannendes und Unterhaltsames zum tierischen Paarungsverhalten, den Auswahlkriterien bei der Partnerwahl sowie zur Treue und „ewigen Liebe“ bei den Tieren. Im Anschluss kann bei einer warmen Tasse Glühwein und einer kleinen Brotzeit das ein oder andere Gespräch nochmals vertieft werden.

Valentinstag für Singles in Hellabrunn:

- 17.30 Uhr: Einlass am Isar-Eingang
- 17.30 Uhr bis 18 Uhr: Sektempfang im Café Mühle
- 18 Uhr bis 19.30 Uhr: Führungen in 3 Gruppen à 20 Personen durch Hellabrunn
- 19.30 Uhr bis 20 Uhr: Glühweinumtrunk und Häppchen im Café Mühle

Ab dem 1. Februar können sich interessierte Singles für die Führungen unter www.hellabrunn.de/fuehrungen anmelden. Kosten pro Person € 26,00 (€ 15,00 für Jahreskarteninhaber) inkl. Tierparkeintritt, 90-minütiger Führung, Sektempfang, Glühwein-Umtrunk (Mindestalter 18 Jahre)

Der Valentinstag für Singles im Tierpark bildet den Auftakt einer spannenden Veranstaltungsreihe für dieses Jahr. Das offizielle Hellabrunner Jahresprogramm wird in Kürze publiziert.

Freitag, 31.01.2020 / 5

Weitere Informationen:
Lena Pirzer
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751